



Aufmerksam verfolgen die Kinder eines Selbstverteidigungskurses im Aiki-Shuren-Dojo-Haus die Worte von Karin Dachs. Die Trainerin weiß nicht nur sehr viel über Aikido, eine Kampfsportart, sondern genauso viel über Japan – das Land, aus dem Aikido ursprünglich kommt. Fotos: Peter Fastl



Beim Aikido muss man verschiedene Grifftechniken beachten – und die Höflichkeit. Vorher verbeugt man sich.

Erst verbeugt man sich – dann wird gekämpft

Zeitungssente Paula Print lernt alles über Aikido, eine Kampfsportart. Aber nicht in Japan, sondern in der Augsburger Innenstadt

VON PAULA PRINT UND TERESA GRUNWALD

Innenstadt Vor Kurzem hatte Zeitungssente Paula Print Besuch: Haruka stand vor der Tür. Haruka ist die Brieffreundin von Paula und stammt aus Japan. Viel Zeit zum Reden hatten die beiden leider nicht, denn Haruka möchte in Augsburg noch viel besichtigen. Kaum ist ihre Freundin weg, da macht sich Paula auf die Suche nach einem Ort, an dem sie mehr über Japan und die Regeln des Alltags erfahren kann – und findet ihn mitten in der Innenstadt, in einem Haus, an dem „Aiki Shuren Dojo“ steht.

In einer Halle knien mehrere Kinder

Grübelnd steht Paula davor. Ob das japanisch ist? Kurzerhand stößt sie die Tür auf und sucht nach jemandem, den sie fragen kann. In einer Halle knien mehrere Kinder. „Was macht ihr denn hier?“, möchte Paula wissen.

„Wir lernen Aikido, eine japanische Kampfkunst“, erklärt die zehnjährige Maria. „Das macht viel Spaß, und man lernt einiges über die japanische Kultur.“ „Dann bin ich ja richtig“, meint Paula. Während

Maria und die anderen mit ihrer Trainerin Karin Dachs üben, fragt sie Björn Rosenstiel, der auch Trainer ist, über Japan aus.

„Ganz wichtig in Japan ist die Höflichkeit“, erklärt er. Man verbeugt sich oft, zum Beispiel wenn man den Trainingsraum betritt. Aber auch vor dem Lehrer und auch die Schüler untereinander.“ Als Paula sich wieder den Kindern zuwendet, sind die aber gar nicht am Kämpfen, sondern saugen den Boden oder gießen Blumen. „Was soll das denn?“, wundert sich die Zeitungssente. „Das Reinigen des Trainingsraums ist auch Tradition. Das machen alle, ob es die Kinder sind oder die Erwachsenen. Dabei lernt man, sich nicht nur für die eigenen Dinge verantwortlich zu fühlen.“ Das leuchtet Paula ein.

„Sempai“ und „Kohai“ sind ganz wichtig

„Abgesehen davon ist in Japan auch die Beziehung von Sempai und Kohai wichtig“, erklärt Rosenstiel weiter. „Sempai ist der Fortgeschrittene, er kümmert sich um den weniger Fortgeschrittenen, den Kohai.“

Der versucht im Gegenzug, die ihm übertragenen Aufgaben so gut er kann zu erledigen.“ Das findet

Paula klasse und wünscht sich auch jemanden, dem sie helfen kann. Aber erst ist sie an der Reihe: Der achtjährige Pascal zeigt ihr, wie sie ihren Kimono richtig anzieht und den Gürtel bindet. Auch ihm gefällt Aikido und die japanische Kultur sehr.

Es geht um die Kontrolle des Gegners

Während Paula geredet hat, sind die anderen schon mit den Waffentechniken und dem Kampf ohne Waffen fertig und beenden die Stunde. „Jetzt kommt das Mondo“, erklärt Björn Rosenstiel. „Man verbeugt sich, dankt für das Training und dann kann man noch Fragen stellen.“ „Ich hab noch eine Frage“, meldet sich Paula. „Worum geht es denn eigentlich bei Aikido?“

„Man lernt, mit einem Angriff umzugehen. Den Gegner zu kontrollieren, aber nicht ihn zu töten“, erklärt Karin Dachs. Und nach einer letzten Verbeugung (die Paula jetzt natürlich mitmacht) ist ihre Lehrstunde in Sachen Japan vorbei.

Aber jetzt hat sie schon eine neue Idee: Vielleicht sollte sie ihre Brieffreundin Haruka einmal besuchen, um das Gelernte auch anwenden zu können.

Terminkalender

Innenstadt

Im Dom gibt es eine **Taschenlampenführung für Kinder** von 5 bis 13 Jahren am Freitag, 18. November, um 17.30 Uhr. Anmeldung im Pfarramt, Tel. 3166-353, ist unbedingt erforderlich.

Der **Seniorenclub Dom** trifft sich am Donnerstag, 10. November, um 14 Uhr zum Gottesdienst für die Verstorbenen des Seniorenclubs in der Marienkapelle im Dom.

Am Freitag, 11. November, gibt es um 17.30 Uhr ein **Martinsspiel** im Dom, anschließend einen **Martinsumzug**.

„**Man lebt nur einmal**“ ist der Titel einer Komödie, die vom **Theater in der Frauentorstraße** aufgeführt wird. Die letzten Termine sind Freitag, 11. November, und Samstag, 12. November, jeweils um 20 Uhr im Kolping-Saal, Frauentorstraße 29. Vorverkauf bei der Theatergemeinde, Phil.-Welser-Straße 14, oder unter Tel. 65790 (ab 14 Uhr).

Die **Ausstellung „Holl trifft Holz“** im Wertachbrucker-Tor-Turm ist am Donnerstag, 10. November, von 16 bis 22 Uhr zu besichtigen und am Donnerstag, 17. November, von 17 bis 22 Uhr.

Eine **Wanderung der Naturfreunde Augsburg** von Jettingen nach Freihalden und zurück ist am Sonntag, 13. November, geplant. Abfahrt Augsburg Hbf um 9.25 Uhr, Treffpunkt 20 Minuten vorher. Auskunft unter Tel. 35532.

Die **Ruheständler** haben eine **Führung** im Wasserwerk am Hochablass am Donnerstag, 17. November. Treffpunkt am Kö um 13.35 Uhr (Linie 6) oder am Hochablass-Steg (Hochzoller Seite) um 14.15 Uhr.

Die **Fachstelle für Seniorenarbeit** veranstaltet eine **Wanderung** am Mittwoch, 16. November, vom Kö zur Frauentorstraße, anschließend findet dort im Kolpinghaus die Jahresabschlussfeier statt. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr beim Schuhhaus Salamander.

Zum **offenen Treff** lädt die **Christliche Arbeiter Hilfe** am Donnerstag, 10. November, ab 9 Uhr in die Beratungsstelle, Weite Gasse 5.

Die **Monatsversammlung der Soldatenkameradschaft Augsburg-Nord** findet am Sonntag, 13. November, um 15 Uhr in der Gaststätte „Bayerischer Löwe“ statt.

Die nächste **Fahrradcodierung** bietet der **ADFC** am Donnerstag, 10. November, von 17 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle, Heilig-Kreuz-Straße 30, an.

Radratsch ist wieder am Mittwoch, 16. November, um 20 Uhr in den Zeughaus-Stuben, Zeugplatz 4.

Einen **Rückblick auf 4 Jahre Vereinsleben** gibt es beim **Discus Aquarien- und Terrarienverein** am Freitag, 11. November, um 20 Uhr im Gasthaus „Bayerischer Löwe“, Ulmer Straße 30.

Einen **Adventsbasar** gibt es im **Kloster Maria Stern**, Sternstraße 5, am Samstag, 19. November, von 10 bis 17 Uhr.

„**Happy Christmas**“ – gemeinsam ein fröhliches Weihnachtsfest planen können Alleinerziehende am Samstag, 19. November, von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr bei **pro familia**, Hermanstraße 1.

Die **Seniorenabteilung des Deutschen Alpenvereins** trifft sich zur Monatsversammlung am Dienstag, 15. November, um 15 Uhr im Zeughaus.

Die **Pommersche Landsmannschaft** trifft sich zur **Monatsversammlung** am Donnerstag, 17. November, um 14.30 Uhr im Kolpingsaal, Frauentorstraße 29.

Die **Katholische Erwachsenenbildung** lädt zum **Studiennachmittag „Der historische Jesus“** am Freitag, 25. November, von 15 bis 19 Uhr ins Haus St. Ulrich, Kappelberg 1. Die Kosten betragen 10 Euro. Anmeldung ist bis 18. November erforderlich unter per Tel. 3152-232, Fax 3152-366 oder E-Mail: erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de.

Ein **Adventsbasar** zugunsten des St.-Vinzenz-Hospiz findet am Samstag, 12. November, von 9 bis 16 Uhr im Eingangsbereich der **Klinik Vincentinum**, Franziskanergasse 12, statt.

Die **Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“** veranstaltet ein **Benefiz-Schafkopfturnier** am Samstag, 19. November, um 16 Uhr im Schul- und Sportpavillon der Berufsschule VI, Haunstetter Straße 61. Das Startgeld beträgt 10 Euro. Anmeldung bis 15. November unter Tel. 708101 oder E-Mail an: info@buergerstiftung-augsburg.de.

In eigener Sache Aus produktions-technischen Gründen nehmen wir Termine bis Montagnachmittag, 15. Uhr, auf.



„Holl trifft Holz“, lautet eine Ausstellung im Turm am Wertachbrucker Thor, das alle zwei Jahre Schauplatz für ein großes Mittelalterfest ist. Foto: Anne Wall



Vor Baubeginn konnte man durch die Grünanlagen hinter dem Eisstadion zum Alten Einlass gelangen, das geht seit Baubeginn nicht mehr. Foto: Anne Wall

Daueraufreger Eisstadion

Lesertelefon Durch die Baustelle gegenüber der Blauen Kappe müssen Anwohner Umwege in Kauf nehmen

VON JULIA NIMFÜHR

Augsburg Einmal ist durch eine Baustelle ein Durchgang für Fußgänger gesperrt, in einem anderen Stadtteil fährt der Bus Umwege und für Linksabbieger sieht eine Leserin an einem dritten Ort Unfallgefahr. Wir haben bei der Stadt nachgehakt, ob und wann Verbesserungen möglich sind.

● **Fußgängerweg** Bei der Baustelle des Eisstadions (Innenstadt) ärgert Brigitte Gaca, dass es durch die Grünanlage keinen durchgängigen Fußweg mehr von der Blauen Kap-

pe hoch Richtung Alter Einlass gebe.

Antwort: „Die Fußgängerverbindung zwischen Blauer Kappe über eine Treppe zum Gehweg in Richtung Senkelbach ist unterbrochen“, bestätigt Wolfgang Tanzer von der AGS-Baubetreuung. Aus Sicherheitsgründen sei das nicht anders möglich. „Der Weg wird von Baufahrzeugen gekreuzt, die Freiflächen werden zudem als Lagerfläche benötigt“, erklärt er. Noch bis Ende der entsprechenden Bauarbeiten, voraussichtlich September 2013, müsse der Bereich daher gesperrt bleiben.



Leser-
telefon

Sie fragen,
wir antworten

● **Linksabbieger** Hermine Findel findet die Verkehrsführung in der Ulmer Straße im Bereich der Straßenbahnhaltestelle Heimgarten in Kriegshaber sehr gefährlich. Autofahrer, die stadteinwärts unterwegs sind und als Linksabbieger in die Dumlstraße fahren möchten, müssten erst um eine Insel herum. Der Gegenverkehr sei von ihnen nur schlecht einsehbar. „Die

Ampelschaltung muss so geändert werden, dass die Abbieger freie Fahrt haben“, regt sie an. Durch die jetzige Verkehrssituation hätte es schon oft gekracht.

Antwort: „Das werden wir prüfen und gegebenenfalls ändern“, verspricht der Leiter des Tiefbauamts, Josef Weber.

● **Buslinie 21** Mit der Linienführung der Linie im Bärenkeller ist Albert Beer nicht einverstanden. Er ärgert sich unter anderem, dass der Bus einen Umweg macht, um am Jobcenter zu halten. Diesen neuen Halt findet er überflüssig. Zudem

müsse der Bus beim Einbiegen in den „Holweg“ durch viel Verkehr auf der Straße oft lange warten.

Antwort: „Die Linienführung samt Haltepunkte bestimmt die Stadt, der Stadtrat trifft die entsprechenden Beschlüsse“, erklärt Stephanie Lermen, Sprecherin der Stadtwerke. „Diese Beschlüsse sind für uns verpflichtend, eine andere Streckenführung können wir nicht einfach so einführen“, erklärt sie. Josef Weber, Chef des Tiefbauamts, prüft allerdings, ob im Bereich Verkehr und Einbiegen in den Holzweg eine andere Lösung möglich ist, kündigt er an.